Volkstümliche Herbstfeste = Fêtes populaires d'automne = Popular autumn fêtes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776772

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lautenspieler und Duellant in einem 1577 datierten Sgraffito zu Vicosoprano im Bergell, Graubünden. Photo Urs Beyeler

Joueur de luth et spadassin, d'un sgraffito datant de 1577, à Vicosoprano (Val Bregaglia, Grisons).

Flautista e duellante in un graffito del 1577 a Vicosoprano in Val Bregaglia, nei Grigioni.

Lute-player and duellist on a Sgraffitto dating from 1577, in Vicosoprano in Bergell, Canton of Grisons.

Volkstümliche Herbstfeste

Die Zeit der Weinlese bringt fröhlichen Betrieb in die sonnenreichen Gegenden der Schweiz, wo die Rebleute sich mit Hingabe um das Gedeihen ihrer Weinberge bemühen. So herrscht an den vier ersten Oktober-Sonntagen am Bielersee gesellige Feststimmung.
Zu den herbstlichen Festtagen, die aus den Bräuchen des Landlebens hervorgegangen sind, gehört auch die «Bénichon». Das Greyerzerland feiert sie am 9. und 10. Oktober in Bulle; am 15. und 16. Oktober folgt Châtel-St-Denis mit seiner «Bénichon». Als volkstümliche Veranstaltungen bringen der 5. und 6. November in Arbon am Bodensee eine ornithologische Ausstellung und am 11. November folgt in Sursee der traditionelle «Gansabhauet».

Fêtes populaires d'automne

L'époque des vendanges apporte une joyeuse animation partout où la population vigneronne a durement peiné en vue d'une récolte qui, généralement, cette année, s'annonce sous de bons auspices. Sur les bords du lac de Bienne, les quatre dimanches d'octobre seront l'occasion de réjouissances dionysiaques.
Aux fêtes populaires automnales de tradition terrienne appartient également la «Bénichon» de nos amis fribourgeois. Pour le pays de Gruyère, elle aura lieu les 9 et 10 octobre à Bulle, et pour le district de la Veveyse, les 15 et 16 octobre à Châtel-St-Denis. A Sion, on compte bien poursuivre jusqu'en octobre les représentations du magnifique spectacle en plein air «Sion à la lumière de ses étoiles».

Popular Autumn Fêtes

The wine harvest is an occasion for light-hearted rejoicings in the sunblest regions of Switzerland where the wine-growers bestow loving care on their vineyards. On the four first sundays of October a convivial atmosphere will prevail round the Lake of Bienne.

Among the autumn fêtes originating from ancient rural customs mention should be made of the «Bénichon», celebrated at Bulle in the Gruyère on October 9 and 10. The «son et lumière» show entitled «Sion à la lumière de ses étoiles» has a strong appeal to all sections of the population, and a similar entertainment at Sitten in the sunny Valais will be continued until October.

DIMITRI

Dimitri ist ein ... – nun, das läßt sich nicht mit einem Wort erklären. Das Programm seines Einmann-Cabarets bezeichnet ihn als Clown, Mimen, Musiker, Sänger und Akrobaten. Abend für Abend füllt er das Kellergewölbe des kleinen Theaters in Ascona bis auf den letzten Platz. Zweieinhalb Stunden lang steht dann Dimitri ganz allein auf der Bühne vor dem schwarzen Vorhang und bringt ein Publikum, in dem Greise und Kinder sitzen, zum Lachen. Er braucht fast gar nichts dazu, einen Liegestuhl etwa, seine Gitarre oder ein improvisiertes Musikinstrument. Was er tut, haben Meister ihres Faches als unmöglich erklärt: Er bedient sich in seinen Nummern aller Sparten der artistischen Komik. Tagsüber lebt er mit seinen Eltern in einem Häuschen oberhalb des Dorfes, und daß er lebt, heißt, daß er übt. Er übt die Mimik, wie er es bei Marceau gelernt hat, er übt die sinnlosen Silben der selbsterfundenen Sprachen, die er auf der Bühne mit Akzent und Mimik von hinreißender Komik vorträgt, oder er spielt ganz einfach und verträumt auf seiner Gitarre. Noch ist er jung, fünfundzwanzig erst. Möglicherweise aber steckt das in ihm, was es auf der Welt nur alle paar Jahre einmal gibt – ein ganz großer Komiker. G.H.

Le Tessin a donné le jour à un clown, mime, musicien et acrobate qui a été l'élève de Marceau, et qui depuis lors fait les délices du public blasé d'Ascona. Dimitri n'est âgé que de 25 ans. Il se peut que couve en lui le génie d'un de ces grands comiques qui apparaissent de temps à autre dans le vaste monde...

Nel Ticino è cresciuto un «clown», un mimo, un musicista e acrobata che divenne scolaro di Marceau ed ora suscita l'entusiasmo del raffinato pubblico asconese: Dimitri, che oggi ha appena 25 anni. Forse in lui v'è la stoffa d'un grande comico, ciò che nel mondo capita raremente.

Clown, mime, musician and acrobat all in one, Dimitri, age 25, hails from Ticino. After studying with Marcel Marceau, he now performs in Ascona. Who knows, perhaps he may turn out to be one of the world's few really great comedians.

Photos Fred Mayer